

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 30

Nachruf: Glarner, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

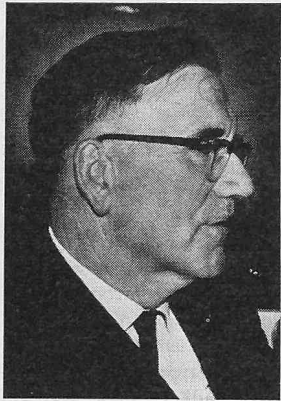
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PAUL LÜDIN

Bau-Ing.

1894 1969

ist er dabei auch nicht verschont geblieben. Aber bei seinem Rücktritt konnte er doch mit Genugtuung feststellen, dass der von ihm ausgestreute Samen auf einen guten Boden gefallen ist.

In die Zeit seines Wirkens als Abteilungschef fielen auch mehrere grössere Kraftwerkbauten, so zum Beispiel der Weiterausbau der Kraftwerke Oberhasli, das Kirel-Filderich-Werk, die Werke Simmenfluh, Sanetsch, Arnensee, Thun, Schiffenen, Niederried-Radelfingen, und die Vorbereitung der Konzessionen für die Kraftwerke Aarberg, Flumenthal, Boningen sowie die Gesamtkonzession für die KWO.

Im Militärdienst bekleidete Ingenieur Lüdin zuletzt den Rang eines Obersten der Flab. Die Rekrutenschule absolvierte er im Jahre 1914, den ersten Kommandoposten erhielt er als Hauptmann der Hb.Btr. 77 im Jahr 1923. Seine Beförderung zum Major erfolgte Ende 1929 mit gleichzeitiger Übertragung des Kommandos der Feld-Art. Abt. 9, die Beförderung zum Oberst Ende 1941 mit gleichzeitiger Übertragung des Kommandos des Flab. Rgt. 101. Im Jahr 1961 durfte er, nach weit über 2000 Diensttagen, mit dem Gefühl getaner Pflicht «abtreten». Den Staatsdienst hat er im Jahre 1962, nach fast 49 Dienstjahren, quittiert. Auch hier war es ein gerüttelt volles Mass Arbeit, die er als treuer, pflichtbewusster Diener des Staates geleistet hat.

K. Neumann, Bern

† **Hans Etter**, Bau-Ing. SIA, geboren am 4. März 1874, der das Eidg. Polytechnikum 1899 verlassen hat, 1926 Generaldirektor und 1938 Präsident der Generaldirektion der SBB geworden ist und seinen Ruhestand in Gümligen verbracht hat, ist am 25. Mai 1969 gestorben.

† **Martin Glarner**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Luchsingen GL, geboren am 23. Juni 1902, ETH 1922 bis 1926, seit 1948 technischer Adjunkt beim Gaswerk der Stadt Zürich, ist am 12. Juli schwerer Krankheit erlegen.

Buchbesprechungen

Statik und Dynamik der Scheibensysteme des Hochbaues. Von Prof. Dr.-Ing. **Riko Rosman**, Zagreb. 317 S., 73 Abb., 8 Zahlentafeln und 4 Diagramme. Berlin 1968, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Das vorliegende Werk bietet eine umfangreiche Theorie mit zahlreichen Hilfstafeln und Diagrammen zur rechnerischen Erfassung des Kräftespieles in Scheiben, Stockwerkrahmen und gegliederten Scheiben. Vor allem wird das Zusammenwirken dieser drei Konstruktionselemente – verbunden durch die Deckenplatten – eingehend untersucht. Somit können die in der Praxis auftretenden Systeme wirklichsgetreu erfasst werden, da ja in Hochbauten selten nur Scheiben, Stockwerkrahmen oder gegliederte Scheiben allein vorkommen. Eine Einschränkung im Anwendungsbereich ist hier allerdings in Kauf zu nehmen, gelten doch alle Berechnungen nur für symmetrische Anordnung der Stützen und Wände, obschon sich bei Hochbauten oftmals eine unsymmetrische Anordnung der Stützglieder mit Torsionswirkung auf dieselben nicht vermeiden lässt.

Die Berechnungen werden nach der Balkenstatik – unter Berücksichtigung von Schubverformungen und von spannungsoptischen Untersuchungsergebnissen für die als Scheiben wirkenden Tragelemente – nach dem Kraftgrössenverfahren durchgeführt. Dies führt für die nach Stockwerken geordneten Systeme zur Auflösung von

Mitwirkung an der Organisation, Projektierung und Ausführung von Gemeinde- und Regionalkläranlagen, Vorschriften über Hauskläranlagen, Behandlung industrieller Abwässer, Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung durch Lagerflüssigkeiten, Subventionierung von Gemeindeanlagen, Durchführung von Gewässeruntersuchungen usw.

Ingenieur Lüdin ist es in der relativ kurzen Zeitspanne von 10 Jahren gelungen, den Gewässerschutz durch unzählige Vorträge, Konferenzen, Briefe und Zeitungsartikel anzukurbeln und in die Wege zu leiten, obwohl ihm dabei nur ein kleiner Mitarbeiterstab zur Verfügung stand und trotz dem anfänglichen Zögern der Gemeinden. Von Widerständen, Rückschlägen und Enttäuschungen

Gleichungen; für die stetigen Systeme hingegen ergeben sich Differentialgleichungen. Zur Auflösung letzterer dienen vor allem die eingangs erwähnten Zahlentafeln und Diagramme.

Die Wirkungen von waagrechten und lotrechten Lasten sowie von Temperaturänderungen werden erörtert. Ferner lassen sich die Grundeigenschwingzahlen der verschiedenartigsten Scheibensysteme berechnen. Dies ermöglicht die bei sehr hohen Hochbauten wichtigen seismischen und Windbö-Lasten rechnerisch zu erfassen. Im weitern kann auch die Wirkung von Fundamentverdrehungen einzelner Scheiben in die Rechnung eingeführt werden.

Wer die Mühe nicht scheut, sich durch die klar dargestellte aber umfangreiche Theorie durchzuarbeiten, erhält ein wertvolles Mittel zur besseren Berechnung und wirtschaftlicheren Bemessung von Stützgliedern im Ingenieurhochbau. Inwiefern sich aber der Aufwand im Hinblick auf die sich ständig ausbreitenden elektronischen Berechnungsmöglichkeiten weiterhin lohnen kann, wird erst die Zukunft erweisen.

Walter Brunner, dipl. Bau-Ing., Dietikon

Regionalplanung. Probleme und Lösungsvorschläge. Band 1 der Struktur- und regionalwirtschaftlichen Studien. Herausgegeben vom *Schweizerischen Institut für Aussenwirtschafts- und Marktforschung* an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Mit Beiträgen von H. B. Barbe, A. Estermann, J. Jakob, H. Letsch, R. Madöry, A. Nydegger und R. Stüdeli. 115 S. Zürich 1967, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. 19 Fr.

In seinem Beitrag zu dieser Schrift hat Professor H. Letsch das Wort Clemenceaus «Der Krieg ist eine zu wichtige Angelegenheit, als dass man ihn allein den Generälen überlassen könnte» abgewandelt und erklärt, «dass die Planung eine zu wichtige Angelegenheit ist, als dass man sie allein den Planern überlassen dürfte». Wir sind glücklicherweise über die Zeit hinaus, da Planung ein Hobby einiger Idealisten, Planer genannt, war. Auch Juristen, Nationalökonom und Ingenieure sind heute in die Diskussion der Probleme unserer Siedlungsplanung integriert. Die vorliegende Schrift ist hierzu ein Beweis. Aus einer Vorlesungsreihe entstand eine Sammlung von Beiträgen zu Problemen, für die dem interessierten Leser heute noch wenig Literatur zur Verfügung steht. Abgrenzung der Region, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen, Zweckverbände, Bodenrecht, volkswirtschaftlicher Verkehrsaufwand, Finanzpolitik, Wirtschaftspolitik sind die Stichworte. Zu einigen Themen werden wegen der Komplexität der Fragen nur ein paar Hinweise gegeben; zu anderen Themen entsteht ein umfassender Überblick. Alle Artikel sind wertvolle Beiträge zu unserer noch armen Planungsliteratur.

Carl Fingerhuth, dipl. Arch., Zürich

Bauen mit Leichtbeton. Mit Beiträgen von K. Wesche und H. R. Sasse; R. Vinkeloe; B. Neumert; H. Heufers; H. Schwara. Die redaktionelle Zusammenstellung besorgte A. G. Scheider-Arnoldi. Herausgegeben vom *Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e. V.* 80 S., 14 Zeichnungen, 50 Abb. Düsseldorf-Oberkassel 1967, Beton-Verlag GmbH. Preis geh. 6 DM.

Das Heft aus der Schriftenreihe der Bauberatung Zement gibt eine kurze Orientierung über Zusammensetzung und Verwendung von Leichtbeton aus den Zuschlagstoffen Blähton, Blähschieferton und Hüttenbims. Bauwerke aus Deutschland und aus andern Ländern zeigen eine grosse Vielfalt, von Brücken bis zu Wolkenkratzern, welche bereits mit Leichtbeton ausgeführt werden. In der Schweiz ist Blähton schon seit langem populär geworden, insbesondere für Aussenwandelemente.

Von den Ausführungen kann man für weitere Bauten, insbesondere Spannleichtbeton, weitere Anregungen bekommen.

Dr.-Ing. T. Konec, Zürich

Berechnung und Bemessung von wandartigen Trägern. Von G. Pfeiffer. Band 1 der Schriftenreihe aus dem Institut für konstruktiven Ingenieurbau der Ruhruniversität Bochum. Herausgegeben von W. Zerna. 184 S. mit 59 Abb., 45 Tafeln. Düsseldorf 1968, Werner-Verlag. Preis geb. 42 DM.

Nach einer kurzgefassten Darstellung der Theorie der elastischen Scheiben erfolgt eine Erläuterung des Rechenvorganges für verschiedene Scheibenformen. Schliesslich werden auf 44 Seiten in sehr übersichtlichen Tafeln für die gebräuchlichsten Scheibenformen alle praktisch interessierenden Angaben über die Spannungen zusammengestellt sowie Trajektorienschemata angegeben. Daneben findet man eine Reihe von Empfehlungen für die Armierungsanordnung. Insbesondere wurde auch auf die Wirkung von Verstärkungsrippen über den Auflagern eingegangen. Ferner wurde das viel gesuchte Problem